

27./1. 1915.

37

[Obmännerkonferenz und Bürgerklub.]  
Die „Rathauskorrespondenz“ meldet: Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fand heute eine Sitzung der Obmänner der Gemeinderatsparteien statt, in welcher vorerst die Ausweise über die vorhandenen Lebensmittel und deren Preise, der Stand der Zentralstelle, die Statistik der staatlichen Unterhaltsbeiträge und der Bericht des Stadtoberphysikus über die Gesundheitsverhältnisse Wiens vorgelegt wurden. Sodann berichtete Bürgermeister Dr. Weiskirchner über den Stand der Mehlfrage, Magistratsdirektor Dr. Nüchtern über andere Approvisionierungsfragen, Obermagistratsrat Konstantin Mayer über die Milchfrage, Obermagistratsrat Dr. August Mayer über Maßnahmen wegen besserer Versorgung der Invaliden, Witwen und Waisen und der Superarbitrierten, schließlich legte Vizebürgermeister Hof die inzwischen im Stadtrate erledigten, in die Kompetenz des Gemeinderates fallenden Geschäftsstücke der Obmännerkonferenz vor. Die gestellten Anträge fanden einhellige Zustimmung. — Nachmittags fand unter dem Vorsitze des Obmannes Oberkurator Steiner eine außerordentlich zahlreich besuchte Sitzung des Wiener Bürgerklubs statt, in welcher Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein eingehendes Referat über die seitens der Gemeindeverwaltung getroffenen Maßnahmen erstattete. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifalle zur Kenntnis genommen. Gemeinderat Doktor Stöckl stellte nun den Antrag, folgende Resolution zum Beschlusse zu erheben: 1. Der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates nimmt den Bericht des Herrn Bürgermeisters mit Befriedigung zur Kenntnis und sagt ihm für seine unermüdete Tätigkeit und seine zielbewusste und erfolgreiche Aktion auf allen Gebieten der kommunalen Fürsorge in diesen schweren Zeiten herzlichsten Dank. 2. Der Bürgerklub kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit sein Bedauern auszudrücken, daß die k. k. Regierung in der Approvisionierungsfrage, insbesondere aber bei der Versorgung der Bevölkerung mit Getreide, Mehl und Brot, einerseits durch verspätetes, andererseits durch inkonsequentes und schwächliches Eingreifen in die Verhältnisse Schwierigkeiten entstehen ließ, die sonst zu vermeiden gewesen wären. Der Bürgerklub spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die k. k. Regierung endlich rasche und energische Maßnahmen treffe, auf daß die vorhandenen Borräte in der gesamten Monarchie dem Konsum tatsächlich erschlossen, entsprechend verteilt und einer häuslicher Verwendung zugeführt werden. 3. Der Bürgerklub fordert, daß die k. k. Re-

gierung dem von der Vertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bereits am 22. Oktober 1914 gestellten Ersuchen wegen zeitgerechter Abänderung des Militärversorgungsgesetzes und der gesetzlichen Bestimmungen über die Versorgung der Witwen und Waisen von Offizieren und Mannschaftspersonen durch geeignete Maßnahmen Rechnung trage. Schließlich fordert der Bürgerklub von der k. k. Regierung, daß auch bezüglich derjenigen Personen, die im Laufe des Krieges dauernd oder zeitlich superarbitriert werden, für ihre Person und ihre Familien bis zu jenem Zeitpunkte, zu dem sie ihren bisherigen Beruf oder mit Rücksicht auf ihre Verwundung einen neuen bürgerlichen Beruf zu ergreifen in der Lage sind, Vorsorge getroffen wird. Die Resolution wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben.